

Die ESE in den Zeiten der Plage

Liebe Leser, Kommilitonen und Interessierte,

auch in diesem anstrengenden Jahr haben wir uns als Fachschaftsrat Biologie die Aufgabe gestellt, eine Erstsemestereinführungswoche (kurz: ESE) zu organisieren, um unsere neuen Studierenden an der Fakultät warmherzig willkommen zu heißen.

„Nach der ESE ist vor der ESE“ – der Leitspruch begleitet uns für gewöhnlich von Jahr zu Jahr. Jedoch mussten wir uns in diesem Jahr leider auf eine gemilderte Variante in Online-Formaten festlegen. Nichtsdestotrotz wollten wir uns auch in dieser gesonderten Lage, das bestmögliche ESE-Feeling erzeugen und schöne Traditionen wie die Ersti-Beutel oder die Vorstellung der Fakultät und des Campus ermöglichen.

Für das Packen der Ersti-Beutel trafen sich Mitglieder des FSR in gemütlicher Runde an einem Sonntagnachmittag und stellten circa 200 Stück zusammen. In einem Beutel wurden verschiedene Goodies, Infolyer und Fachzeitschriften gesammelt. Sowohl Teile des Inhalts als auch der Beutel selbst wurden gefördert mit Mitteln der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. Durch gut-organisiertes Management innerhalb der FSR-Mitglieder konnte ein schnelles Zusammenpacken der Ersti-Beutel ermöglicht werden.



Selbstverständlich benötigte es auch weitere Planung innerhalb des FSR, um einen geregelten Ablauf und dennoch den größtmöglichen Spaßfaktor, den die ESE für gewöhnlich mitbringt, zu ermöglichen.

Am Montag begann unsere ESE dieses Jahr, wie gewohnt, mit der Vorstellung der Fakultät durch unseren Dekan Prof. Neinhuis und unserer Studiendekanin Prof. Ansorge-Schuhmacher und der Vorstellung des FSR. Dazu fanden sich die Studierenden dieses Jahr (leider etwas ungewohnt) in den Online-Service Big Blue Button ein. Im Anschluss teilten sich die Studierenden in verschiedenen Gruppen ein und erlangten dadurch die Möglichkeit ihren Mentor kennenzulernen und neugierige Fragen beantwortet zu bekommen.

In den beiden folgenden Tagen boten wir unseren neuen Kommilitonen die Möglichkeit den Campus kennen zu lernen oder gewährten eine Einführung in Selma, zur Einschreibung in die jeweiligen Kurse. Dazu trafen sich unsere neuen Erstis mit ihrem Mentor in den eingeteilten Mentorengruppen mit einer zeitlichen Verzögerung vor dem Biobau ein. Nach einer kurzen Einführung durch den Mentor und einer koffeinhaltigen Stärkung durch gespendete Mate-Flaschen (Flaschenpost sei Dank), schickten wir sie auf eine Reise über den Campus.



Dazu mussten sie zunächst ihre Geschicklichkeit beim Spitzen-Stecken, eine unabdingbare Fähigkeit für alle Biologie-Studenten, die als studentische Hilfskraft tätig sein wollen, unter Beweis stellen. Die beiden Bestplatzierten erhielten zudem einen Preis. Hinterher lernten sie wichtige Gebäude, die für das Leben eines Studenten auf unserem Campus wichtig sind, kennen. Darunter die Slub, verschiedene Mensen und das Aufsuchen wunderschöner Gemälde in schwer zu findenden

Räumen. Je nach Mentor durfte dabei auf Hilfe wie die Campus-App oder andere Planer zurückgegriffen werden. Im Anschluss wurden die für die Erstsemester zusammengestellten Ersti-Beutel verteilt.

Während eine Gruppe mit dem Präsentieren etwaiger Gebäude der Universität beschäftigt war. Hielt sich eine andere Gruppe im PC-Pool der biologischen Fakultät auf, um erklärt zu bekommen, wie man sich auf Selma in die für einen vorgeschriebenen Kurse anmeldet. Die Einführung erfolgte dabei durch den jeweiligen Mentor.



Zum Abend hin, fanden wir uns alle auf unserem hauseigenen Discord Server zusammen und verbrachten einen Abend damit Online Spiele zu spielen, sich auszutauschen, sich kennen zu lernen und gegebenenfalls das ein oder andere Getränk zu genießen. Am darauffolgenden Mittwoch tauschten die beiden Gruppen ihre Positionen, damit die jeweils andere Hälfte auch noch in den Genuss der Selma-Einführung oder der Campus-Tour zu kommen.

In der Planung stand bereits fest, dass die Feierliche Immatrikulation der TU am Donnerstag stattfinden wird. Dies wollten wir natürlich nicht vorenthalten, weswegen wir uns entschieden den Tag frei zu halten. Am Abend organisierten wir jedoch wieder einen Online-Spieleabend und gaben den Teilnehmern die Möglichkeit unter Anleitung wohlschmeckende Getränke aus verschiedenen Zutaten zuzubereiten. Natürlich wurde dabei wieder viel gequatscht, viel Unsinn getrieben und viele Spiele gespielt.



Am Freitag trafen sich die Studierenden abermals in den vorgeschriebenen Mentorengruppen vor dem Botanischen Garten ein, um innerhalb der Stadt-Ralley unsere hiesige Studentenstadt auf etwas andere Art und Weise kennen zu lernen. Nach der Führung durch den botanischen Garten, bei dem die Erstis dazu angehalten wurden, verschiedene Pflanzen aus unterschiedlichen Regionen der Erde ausfindig zu machen, ließen wir sie verschiedene Sehenswürdigkeiten ablaufen. Bei jeder Station wurde ein kurzer Stopp eingelegt, um mit einer Statue in der Gruppe zu posieren, eine kurze Such- oder Rechercheaufgabe zu lösen oder Teebeutel mit dem Mund vor eine der ikonischsten Wahrzeichen der Stadt zu werfen. Der Rundgang durch die Stadt endete mit einer Diskussionsrunde über die verschiedenen thematischen Darstellungen in der Kunsthofpassage.

Unsere ESE endete leider etwas abrupt mit dem Absagen unserer Zoo-Tour. Jedoch konnten wir den Abend durch den dritten und letzten Spieleabend angenehm ausklingen lassen.

Am Montag wurden alle Erstsemester, die an der Arbeit des FSR interessiert sind, für unsere Sitzung eingeladen, auf der ein ausführliches Feedback unserer neuen Kommilitonen zu unserer ESE zurückkam.